



Gewaltintervention und -prävention im Sportunterricht

Die Handlungsmaximen zu den präventiven Massnahmen und der direkten Intervention durch die Lehrperson, sowie der Beitrag „die Sportlehrperson als Gewaltverursacher“ stammen aus folgender Diplomarbeit:

Gewaltintervention und -prävention im Sportunterricht anhand von Fallgeschichten.

Diplomarbeit im Rahmen des Nachdiplomstudiums Fachdidaktik Sport an der Universität Bern, Februar 2002

Autor Andreas Steinegger

Referent Prof. Dr. F. Firmin

Die Veröffentlichung ausgewählter Inhalte der Diplomarbeit erfolgte nach Absprache mit dem Autor.

1. Präventive Massnahmen

Handlungsmaximen

- **Förderung eines gewaltmindernden Unterrichtsklimas**
Schülerinnen und Schüler sollen den Unterricht mitgestalten können; nicht zu stark wettbewerbsorientierter Sportunterricht; Unterricht soll dem Bedürfnis nach Bewegung und Kreativität entgegenkommen
- **Förderung des Klassenklimas**
bewusste Arbeit am Klassenklima; konstruktive Rolle der Lehrperson; Lob bei angepasstem und fairem Spielverhalten; humor- und freudvoller Unterricht
- **Strukturiertheit des Unterrichtes**
offener Unterricht kann Gewalt fördern; feste Rituale in die Lektion einbauen (gemeinsamer Beginn, gemeinsame Reflexionsphase am Ende der Lektion)
- **Unterrichtsstil**
Gewalt fördernd wirkt ein „Laisser-Faire“- sowie ein sehr autoritärer Unterrichtsstil. Der Unterrichtsstil sollte demokratisch, sozial integrativ sein
- **Schulhauskultur – Veranstaltungen und präventive Gewaltprojekte**
Nach einem Gewaltvorfall soll in der Klasse oder in der ganzen Schule ein Gewaltprojekt initiiert werden. Das soll neben der präventiven Wirkung ein Zeichen gegen Gewalt setzen
- **Gruppeneinteilung**
Bei der Gruppeneinteilung im Sportunterricht sehr umsichtig vorgehen, diese ist oft Auslöser von Gewalthandlungen. Spielgruppen über längere Zeit beibehalten
- **Ausschluss von Gewalttätern**
Ausschluss vom Sportunterricht von Gewalttätern für befristete Zeit; ev. auch parallel dazu Abklärung beim schulpsychologischen Dienst; Gespräch mit der erziehungsberechtigten Person
- **Weiterbildung der Sportlehrpersonen**
Gewaltprävention, Kommunikation, Konfliktlösung
- **Sportunterricht vom Leistungssport klar trennen**
in den Sportunterricht gehört auch die Fairplay – Erziehung; im Sportunterricht den Prozess und nicht das Ergebnis in den Mittelpunkt rücken; ausgewogene und vorsichtige Leistungs- und Wettkampforientierung

- **Klare Grenzsetzung im Sportunterricht**
Den Jugendlichen immer wieder klar machen, dass es undiskutierbare Werte und Normen gibt (z.B. Konflikte gewaltlos austragen)
- **Regelwerk und dessen klare Umsetzung und Einhaltung**
Umgang mit Regeln als sozialen Lernprozess initiieren; gültige Regeln müssen begründet und transparent sein; Regeln konsequent überwachen; Regeln können auch verändert und angepasst werden
- **Lehrpersonenverhalten (Modelllernen)**
gerecht sein; sich für die vorhandenen Regeln einsetzen und danach handeln; ein demokratisch geprägtes Verhältnis im Unterricht aufbauen; Verantwortung gegenüber Schwächeren übernehmen; eine Vorbildfunktion einnehmen
- **Förderung der Sprachkompetenz**
Einer Verrohung der Sprache im Sportunterricht entgegenwirken
- **Erlebnisreicher Sportunterricht**
Über das sportliche Erleben einen besseren Zugang zum eigenen Körper und zu seinem Ich ermöglichen.

2. Direkte Intervention der Lehrperson

Handlungsmaximen aus Expertensicht

- **Notwendigkeit einer direkten Intervention**
Nach erfolgtem Gewaltvorfall unabdingbar, Lehrperson darf auf keinen Fall einfach weg schauen, Opferschutz hat oberste Priorität
- **Entschärfung und Beruhigung der Situation**
Gewaltvorfälle lösen bei den Beteiligten und Zuschauern oft Angstgefühle aus
- **Keine zu schnelle Klärung des Vorfalles**
In unmittelbarer Phase der Betroffenheit sind „warum-Fragen“ und „der pädagogische Warnfinger“ nutzlos
- **Kundgebung der emotionalen Betroffenheit**
Die Lehrperson soll ihre emotionale Betroffenheit der Klasse kundtun
- **Klare Stellungnahme mit eigener Wertung der Situation**
Die Lehrperson soll die Gewaltsituation vor der Klasse als inakzeptabel werten, die Grenzüberschreitung muss allen Anwesenden klar kommuniziert werden

- **Weiterführung der Sportlektion**
Nach einem Lektionsunterbruch soll, wenn immer möglich, die Lektion für die nicht direkt Betroffenen weitergehen. Die Betroffenen sollen vorerst vom Unterricht ausgeschlossen werden
- **Streitentschärfung im kleineren Rahmen**
Streitende sollen den Konflikt persönlich ansprechen, die Lehrperson hat eine unterstützende und überwachende Rolle. Betroffene suchen eigene Lösungsansätze. Ist die Kommunikationsbereitschaft vorerst nicht vorhanden, müssen die Beteiligten vom restlichen Unterricht ausgeschlossen werden (umziehen und in der Halle bleiben). Der Fall wird nach der Lektion mit der Lehrperson wieder aufgenommen
- **Konsequenzen**
Ein Gewaltfall soll immer Konsequenzen für Beteiligte nach sich ziehen; Konsequenzen alleine oder in Absprache mit dem Kollegium treffen
- **Ankündigung weiterer Vorgehensweise**

Die Beteiligten sollen weitere Massnahmen stets erfahren

3. Die Sportlehrperson als Gewaltverursacher

1. Schüler/innen, von denen im Sportunterricht nichts oder zuviel gefordert wird, reagieren mit Aggression
2. Verbreitet die Sportlehrperson durch ihre Persönlichkeit und Pädagogik Angst antworten die Schüler/innen mit Aggression
3. Sportlehrpersonen, die bei jugendlichem Fehlverhalten schnell beleidigt reagieren und sich persönlich angegriffen fühlen, lösen unter den Jugendlichen Aggressionen aus
4. Eintöniger, ideen- und spannungsloser Bewegungsunterricht löst bei Jugendlichen mit der Zeit Aggressionen aus
5. Sportlehrpersonen, die nicht klar oder gar nicht reagieren, wenn Schüler/innen Grenzen überschreiten, lösen bei diesen Unsicherheit, Verzweiflung und folglich Aggressionen aus. Jugendliche müssen gerade im „offenen Unterricht“ (Turnhalle) geschützt werden
6. Sportlehrpersonen, die in ihrem Unterricht zu leistungsorientiert sind, können Aggressionen schüren
7. Nimmt die Sportlehrperson eine allzu moralistisch verurteilende Haltung bei Verhaltensweisen ein, die bei den Jugendlichen aktuell sind, kann das Aggressionen bewirken

8. Unechtes, unehrliches Kommunikationsverhalten seitens der Sportlehrperson (Pseudoannäherung) löst bei den Schüler/innen Aggressionen aus
9. Interpretiert eine Sportlehrperson bei einem Schüler/innengespräch nicht richtig oder zu früh, kann das Aggressionen auslösen
10. Sportlehrpersonen, die oft bei Schwierigkeiten, Problemen und Konflikten von Schüler/innen wegschauen, lösen Aggressionen aus. Schüler/innen merken sehr rasch, welche Lehrpersonen wegschauen, sie fühlen sich dadurch verlassen, verunsichert oder nicht ernst genommen und reagieren mit Aggressionen
11. Sportlehrpersonen, die ihren Schüler/innen keine Grenzen setzen, ihnen nicht klar zu verstehen geben, was sie nicht mehr tolerieren, lösen bei Jugendlichen Aggressionen aus
12. Sportlehrpersonen, die sich ihrer eigenen Aggression nicht bewusst sind (auch Ärger, Schwierigkeiten) können bei Schüler/innen Aggressionen auslösen. Diese spüren rasch, wenn die Lehrperson die Klasse problematisiert um von sich abzulenken
13. Wenn Sportlehrpersonen im Schulalltag keine Zeit mehr finden für kleine Gespräche mit einzelnen Schüler/innen, provozieren sie Aggressionen
14. Sportlehrpersonen, die in ihren Anweisungen und ihrem Dialog mit den Schüler/innen unklar sind, lösen Aggressionen aus. Eine solche Lehrperson teilt der Klasse nicht mit, was sie von ihr erwartet
15. Eine Sportlehrperson, die ihre praktischen Gerechtigkeitsvorstellungen nicht stets wieder erklärt und auch durchsetzt, kann Schülerinnen aggressiv machen
16. Sportlehrpersonen, die Schüler/innen im Sportunterricht vor der ganzen Klasse blossstellen, wecken Aggressionen
17. Ironische Bemerkungen, fiese Kommentare und Zurufe lösen bei Jugendlichen Aggressionen aus
18. Wenn die Sportlehrperson pauschal die ganze Klasse für ein Vorkommnis beschuldigt, das ein einzelner Jugendlicher zu verantworten hat, dann weckt dies Aggressionen
19. Insbesondere bei Mädchen lösen despektierliche, machohaftige Bemerkungen, sowie Anspielungen von Lehrpersonen (insb. von männlichen) Aggressionen aus
20. Sportlehrpersonen, die mehrheitlich in ihrem Unterricht auf Wettbewerb, Sieg und Niederlage zurückgreifen, können Aggressionen auslösen. Was nicht heissen mag, dass diese Formen aus dem Unterricht verschwinden sollen